



HALBJAHRESFINANZBERICHT 2020

der

Raiffeisenlandesbank Vorarlberg

Waren- und Revisionsverband

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

6900 Bregenz, Rheinstraße 11

GEM. § 125 (1) BÖRSEGESETZ
PER 30.06.2020

1.	Verkürzter Halbjahresabschluss	2
1.1.	Verkürzte Bilanz per 30.06.2020	2
1.2.	Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2020.....	3
1.3.	Anhang gem. § 1 Abs. 3 FMA TransV.....	4
2.	Halbjahreslagebericht	8
3.	Erklärung der gesetzlichen Vertreter	10

Gender-Hinweis:

Dieser Jahresfinanzbericht meint bei allen personenbezogenen Bezeichnungen stets Personen beiderlei Geschlechts, auch wenn der einfacheren Lesbarkeit halber regelmäßig nur die männliche Form verwendet wird. Bei Anwendung sind die Bezeichnungen entsprechend abzuwandeln.

1. Verkürzter Halbjahresabschluss

1.1. Verkürzte Bilanz per 30.06.2020

AKTIVA Werte in Tsd. Euro	Bericht Stichtag 30.06.20	Vergleich Stichtag 31.12.19
1. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI ZENTRALNOTENBANKEN	474.043	95.493
2. SCHULDTITEL ÖFFENTLICHER STELLEN	596.541	545.809
3. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE	2.724.289	2.628.851
4. FORDERUNGEN AN KUNDEN	1.684.733	1.659.115
5. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	1.288.957	1.181.620
6. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	19.155	32.349
7. BETEILIGUNGEN	171.420	171.323
8. ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	8.248	8.248
9. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS	320	327
10. SACHLANLAGEVERMÖGEN	38.103	39.395
12. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	30.632	30.171
14. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	9.466	10.131
15. AKTIVE LATENTE STEUERN	19.798	19.798
SUMME AKTIVA	7.065.705	6.422.630
POSTEN UNTER DER BILANZ		
AUSLANDSAKTIVA	1.577.100	1.457.959

PASSIVA in TEUR	Bericht Stichtag 30.06.20	Vergleich Stichtag 31.12.19
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	3.603.267	2.869.626
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	682.058	706.424
3. VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	2.257.086	2.416.616
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	113.381	32.866
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	8.974	9.442
6. RÜCKSTELLUNGEN	27.472	24.959
8b. INSTRUMENTE OHNE STIMMRECHT GEM. 26A BWG	62.336	61.800
9. GEZEICHNETES KAPITAL	23.541	23.541
10. KAPITALRÜCKLAGEN	37.462	35.854
11. GEWINNRÜCKLAGEN	198.124	198.269
12. HAFTRÜCKLAGEN GEM. § 57 Abs. 5 BWG	35.006	35.006
13. BILANZGEWINN	16.998	8.228
SUMME PASSIVA	7.065.705	6.422.630
POSTEN UNTER DER BILANZ		
1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	155.091	162.643
2. KREDITRISIKEN	533.878	482.895
4. ANRECHENBARE EIGENMITTEL GEM. TEIL 2 VERORD. (EU) Nr. 575/2013	386.963	392.581
5. EIGENMITTELANFORDERUNGEN GEM. ART. 92 VERORD. (EU) Nr. 575/2013	2.309.425	2.304.730
HARTE KERNKAPITALQUOTE IN %	15,00	14,94
KERNKAPITALQUOTE IN %	15,00	14,94
GESAMTKAPITALQUOTE IN %	16,76	17,03
6. AUSLANDSPASSIVA	1.654.465	1.809.359

1.2. Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2020

VERKÜRZTE GEWINN-/UND VERLUSTRECHNUNG Werte in Tsd. Euro		Ertrag/ Aufwand 01.01.- 30.06.2020	Ertrag/ Aufwand 01.01.- 30.06.2019
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	23.321	34.203
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.560	-18.400
I. NETTOZINSERTRAG (1.-2.)		18.761	15.803
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.094	10.671
4.	Provisionserträge	7.435	5.803
5.	Provisionsaufwendungen	-2.111	-1.129
6.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	335	388
7.	Sonstige betriebliche Erträge	13.239	5.992
II. BETRIEBSERTRÄGE		38.752	37.528
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-21.958	-19.138
9.	Wertberichtigungen auf Anlagegüter	-1.188	-763
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.233	-2.463
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-26.379	-22.364
IV. BETRIEBSERGEBNIS		12.373	15.163
11./1	Ertrags-/Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-438	835
13./1	Ertrags-/Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	154	2.879
HALBJAHRESERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		12.089	18.878
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.749	-2.033
19.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Pos. 18. auszuweisen	-714	-732
VI. HALBJAHRESÜBERSCHUSS (+) /FEHLBETRAG (-)		8.626	16.113
20.	Rücklagenbewegung	145	0
VII HALBJAHRESGEWINN (+) /VERLUST (-)		8.770	16.113
21.	Gewinnvortrag	8.228	194
VIII HALBJAHRESBILANZGEWINN (+) /VERLUST (-)		16.998	16.307

1.3. Anhang gem. § 1 Abs. 3 FMA TransV

Allgemeines und Informationen zur Vergleichbarkeit

Bei der Aufstellung des verkürzten Halbjahresabschlusses wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet wie beim Jahresabschluss zum 31.12.2019. Im vorliegenden Halbjahresabschluss wurde wiederum der „Dealsaldo“ für Sicherungsbeziehungen gebildet (AFRAC Stellungnahme 15, RZ 76), d.h. der Zinsertrag/Zinsaufwand des abgesicherten Grundgeschäfts sowie des Sicherungsgeschäftes werden saldiert dargestellt (Saldierung in Höhe von 12.191 Mio. Euro). Im Halbjahresabschluss zum 30.06.2019 wurde eine entsprechende Saldierung im Bereich der Eigenemissionen und der Einlagen aufgrund fehlender Datenbasis nicht vorgenommen, insofern ist eine direkte Vergleichbarkeit der GuV-Positionen 1 und 2 nicht möglich. Eine Auswirkung auf den Nettozinsertrag ergibt sich durch die geänderte Darstellungsmethodik nicht. Im Juli 2019 erfolgte die verschmelzende Umwandlung der Raiffeisen Rechenzentrum reg.Gen.m.H & Co KG in die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg, wodurch sich Ertrags- und Aufwandssteigerungen in annähernd derselben Höhe gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 ergeben, .

Aktive latente Steuern stammen größtenteils aus der Unterbewertung gemäß § 57 Abs. 1 BWG. Passive latente Steuern ergaben sich aufgrund der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG, welche mit den aktiven latenten Steuern saldiert wurden.

Die abzugrenzenden Zinsen inklusive Negativzinsen werden in den jeweiligen Bilanzposten der Hauptforderung/-verbindlichkeit ausgewiesen. Für Forderungen an Kunden und für Wertpapiere, die nicht wie Anlagevermögen bewertet sind, wird vom Bewertungswahlrecht des § 57 Abs. 1 BWG Gebrauch gemacht. Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges eingesetzt. Aufgetretene Ineffizienzen unter Berücksichtigung des Credit Value Adjustment (CVA) wurden imparitätisch in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert und als Drohverlustrückstellung eingestellt. Im Bereich der Mikro-Hedges wurde im Jahresabschluss 2019 auf die CTM-Methode umgestellt, die daraus resultierende Bewertungsmethodik wird fortgeführt.

Bei den anrechenbaren Eigenmitteln werden weder Zwischenergebnisse, Gewinnvorträge noch eine allenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Zuweisung der § 57 BWG Dotierung berücksichtigt. Seit Ende 2013 bestehen zwei institutsbezogene Sicherungssysteme (Bundes- und Landes-IPS). Die hierfür in Basel III vorgesehenen Begünstigungen wurden bei den anrechenbaren Eigenmitteln und bei den Eigenmittelanforderungen angewendet.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Erläuterung zur Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt zum Halbjahr 2020 7.065,7 Mio. Euro und liegt um 643,1 Mio. Euro oder 10,0 Prozent über dem letzten Bilanzstichtag 31.12.2019.

Der Bilanzposten **Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbank** ist, v.a. wegen kurzfristigen Guthaben bei der Notenbank, um 378,6 Mio. Euro auf 474,0 Mio. Euro gestiegen.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** steigen um 95,4 Mio. Euro auf 2.724,3 Mio. Euro. Die Forderungen bestehen zu 54,8 Prozent oder 1.496,4 Mio. Euro gegenüber der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg (31.12.2019: 1.523,7 Mio. Euro oder 57,9 Prozent). Gegenüber dem Spitzeninstitut, der Raiffeisen Bank International AG, bestehen Forderungen in Höhe von 570,1 Mio. Euro (31.12.2019: 505,2 Mio. Euro). Der Fremdwährungsanteil (vor allem in Schweizer Franken) beträgt 31,2 Prozent oder 851,2 Mio. Euro (31.12.2019: 789,5 Mio. Euro oder 30,0 Prozent).

Die **Forderungen an Kunden** betragen per 30.06.2020 1.684,7 Mio. Euro, was ein Wachstum von 25,6 Mio. Euro oder 1,5 Prozent gegenüber dem 31.12.2019 bedeutet. Der Fremdwährungsanteil dieser Bilanzposition beträgt 5,7 Prozent oder 96,3 Mio. Euro (31.12.2019: 7,3 Prozent oder 121,8 Mio. Euro).

Der Bestand an **Wertpapieren** in Bilanzposten der Aktiva 2., 5., 6. steigt um 144,9 Mio. Euro auf 1.904,7 Mio. Euro. Der Bestand besteht zu 99,0 Prozent oder 1.885,5 Mio. Euro aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (31.12.2019: 98,2 Prozent oder 1.727,4 Mio. Euro). Von dieser Position betreffen 589,4 Mio. Euro Anleihen von öffentlichen Stellen. Der Wertpapierbestand beinhaltet tenderfähige Wertpapiere in Höhe von 1.835,0 Mio. Euro (31.12.2019: 1.669,7 Mio. Euro).

Die **Beteiligungen**, Bilanzposten der Aktiva 7. und 8., betragen 179,7 Mio. Euro. Die größte Beteiligung ist jene an der Raiffeisen Bank International AG mit einem Buchwert von 148,5 Mio. Euro.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten diverse Verrechnungskonten, Forderungs-, Zins- und Prämienabgrenzungskonten sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhen sich vor allem aufgrund der Ausweitung der besicherten Refinanzierung bei der Notenbank um 733,6 Mio. Euro oder 25,6 Prozent auf 3.603,3 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten bestehen per 30.06.2020 zu 32,6 Prozent oder 1.175,6 Mio. Euro (31.12.2019: 41,7 Prozent oder 1.197,1 Mio. Euro) gegenüber der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg, zu 0,1 Mio. Euro (31.12.2019: 0,1 Mio. Euro) gegenüber dem Spitzeninstitut, der Raiffeisen Bank International AG, und zu 0,3 Prozent oder 11,7 Mio. Euro (31.12.2019: 0,5 Prozent oder 13,9 Mio. Euro) gegenüber dem restlichen Raiffeisensektor Österreich. Der Anteil an Verbindlichkeiten in fremder Währung beträgt 8,2 Prozent oder 296,0 Mio. Euro (31.12.2019: 9,6 Prozent oder 275,0 Mio. Euro.)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** betragen 682,1 Mio. Euro. In dieser Position sind Spareinlagen in Höhe von 62,8 Mio. Euro (31.12.2019: 62,4 Mio. Euro), gebundene Einlagen in Höhe von 208,0 Mio. Euro (31.12.2019: 242,1 Mio. Euro) und Sichteinlagen in Höhe von 410,7 Mio. Euro (31.12.2019: 401,9 Mio. Euro) enthalten.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sinken um 159,5 Mio. Euro auf 2.257,1 Mio. Euro. Der Anteil an fundierten Emissionen beträgt 74,9 Prozent oder 1.690,5 Mio. Euro (31.12.2019: 1.798,5 Mio. Euro oder 74,7 Prozent).

In dem Bilanzposten **sonstige Verbindlichkeiten** sind v.a. Verrechnungskonten des Zahlungsverkehrs, passivierte Zins- und Prämienabgrenzungen und Steuerverbindlichkeiten enthalten.

Die **Rückstellungen** erhöhen sich um 2,5 Mio. Euro auf 27,5 Mio. Euro.

Das **bilanzielle Eigenkapital** inklusive des Bilanzgewinnes in Höhe von 17,0 Mio. Euro beträgt per 30.06.2020 373,5 Mio. Euro.

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg betragen, gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) (CRR) Nr. 575/2013, per 30.06.2020 387,0 Mio. Euro (31.12.2019: 392,6 Mio. Euro). Der Gesamtrisikobetrag, der den anrechenbaren Eigenmitteln gegenüber gestellt wird, beträgt 2.309,4 Mio. Euro (31.12.2019: 2.304,7 Mio. Euro). Daraus resultiert eine **Gesamtkapitalquote** im Halbjahr von 16,8 Prozent (31.12.2019: 17,0 Prozent) sowie eine **Kernkapitalquote** (T1) von 15,0 Prozent (31.12.2019: 14,9 Prozent). Im Halbjahresabschluss 2020 erfolgt keine Dotierung des Eigenkapitals und es werden auch keine Gewinnanteile aus dem Jahresabschluss 2019 den Eigenmitteln zugerechnet.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der erwirtschaftete **Nettozinsertrag** beträgt im 1. Halbjahr 2020 18,8 Mio. Euro. Im Vergleich zum Halbjahresergebnis des Vorjahres ergibt sich ein Anstieg von 3,0 Mio. Euro. Im RLBV eigenem Kundengeschäft (Geschäftsbereich RLB Firmenkunden und Raiffeisenbank in Bregenz) konnten Ergebniszuwächse in Höhe von 1,0 Mio. oder + 13% erzielt werden. Eine positive Entwicklung konnte auch im Interbankengeschäft, im Vergleich zum Halbjahresergebnis des Vorjahres 2019, erzielt werden (+2,0 Mio.).

Die im 1. Halbjahr 2020 verbuchten **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** betragen 1,1 Mio. Euro. und liegen um -9,6 Mio. Euro. unter dem Vorjahresergebnis. Aufgrund der verbindlichen Empfehlung der FMA während der Covid-19 Pandemie auf Dividendenausschüttung zu verzichten entfällt die Ausschüttung unserer größten Beteiligung jener an der Raiffeisenbank International AG.

Das **Provisionsergebnis** beträgt im 1. Halbjahr 2020 5,3 Mio. Euro, was einen Anstieg von 0,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Ein großer Teil dieses Anstiegs ist auf eine Steigerung bei den Wertpapierprovisionen zurückzuführen.

Die **Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften** liegen mit 0,3 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit 13,2 Mio. Euro um 7,2 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Zurückzuführen ist diese Entwicklung v.a. auf höhere Dienstleistungserträge aufgrund der Integration der RRZ KG in die RLBV sowie auf einen Einmalertrag aufgrund eines Liegenschaftsverkaufs im 1. Halbjahr 2020.

Insgesamt belaufen sich die **Betriebserträge auf** 38,8 Mio. Euro, was einen Anstieg von 1,2 Mio. Euro oder 3,3 Prozent bedeutet.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. Euro oder 14,7 Prozent auf 22,0 Mio. Euro. gestiegen. Darin enthalten sind die **Personalaufwendungen** mit 15,7 Mio. Euro mit einem Zuwachs von 22,6 Prozent und die **Sachaufwendungen** mit 6,3 Mio. Euro mit einem leichten Rückgang von 1,1 Prozent. Die Veränderung bei den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen resultiert vor allem aus der Integration der RRZ KG in die RLBV.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum 1. Halbjahr 2019 um 0,8 Mio. Euro oder 31,3 Prozent auf 3,2 Mio. Euro angestiegen. In dieser Position ist unter anderem der Beitrag an den europäischen Bankenabwicklungsfonds in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro) enthalten.

Im Jahresvergleich sind die **Betriebsaufwendungen** in Summe um 4,0 Mio. Euro oder 18,0 Prozent auf 26,4 Mio. Euro angestiegen.

Das **Betriebsergebnis** vom 1. Halbjahr 2020 beträgt 12,4 Mio. Euro und liegt um 2,8 Mio. Euro oder 18,4 Prozent unter dem Vorjahresergebnis.

Der saldierte Betrag aus **Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen** im Retail- und Firmenkundengeschäft ergab im 1. Halbjahr 2020 einen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Bei der Kreditrisikovorsorge wurden die tatsächlich erkennbaren Risiken der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg bewertet und eingestellt.

Der Saldo aus **Auflösungen/Zuweisungen** von Wertberichtigungen auf **Wertpapiere und Beteiligungen** beläuft sich im 1. Halbjahr 2020 in Summe auf 0,2 Mio. Euro Ertrag. Das darin enthaltene Bewertungsergebnis sowie Tilgungs- und Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren ergab einen Ertrag in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Das **Halbjahresergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** liegt bei +12,1 Mio. Euro und somit um 6,8 Mio. Euro unter dem Vorjahresergebnis.

Der **Halbjahresüberschuss** nach Steuern beträgt im Jahr 2020 8,8 Mio. Euro.

Bregenz, am 20 Juli 2020

Der Vorstand



KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender
Marktvorstand



Mag. Michael Alge
Vorstandsvorsitzender-Stv.
Risikovorstand



Dr. Jürgen Kessler
Vorstandsvorsitzender-Stv.
Finanzvorstand

2. Halbjahreslagebericht

Allerorts steht die **Wirtschaft** aktuell unter dem Bann der Corona-Pandemie. Die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus haben auch in Vorarlberg und ganz Österreich zu einem beispiellosen Konjunktureinbruch geführt – in Ausmaß und Tempo. Vor allem der private Konsum und die Nutzung von Dienstleistungen sind mit dem Lockdown eingebrochen. Das Minus bei den Wirtschaftszahlen fällt in Österreich im Vergleich zu den europäischen Partnern noch etwas geringer aus. Die Politik hat hierzulande frühzeitig gehandelt und rasch wichtige Maßnahmen eingeleitet. Auch die Vorarlberger Raiffeisenbanken stellten ihre Funktion als verlässlicher Partner der Menschen und der Wirtschaft in diesen herausfordernden Zeiten unter Beweis.

Mit den ersten Lockerungsmaßnahmen im Mai ging eine markante Stimmungsverbesserung einher. Auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt entspannte sich etwas. Doch das tatsächliche Ausmaß der weltweiten Rezession ist noch nicht abzusehen. Alles in allem ist weiterhin von einem steinigem und wohl auch nicht geradlinigen Weg zur neuen konjunkturellen Normalität auszugehen. Unter anderem weil regional steigende Corona-Fallzahlen zu neuerlichen partiellen Restriktionen führen können. Auf Seiten der Unternehmen dürfte das gestiegene Verschuldungsniveau die Investitionsbereitschaft noch längere Zeit belasten. Der private Konsum wird wohl noch geraume Zeit wegen weiterhin unsicherer Einkommensperspektiven unter dem Niveau zu Jahresbeginn bleiben. Zugute kommt der Situation, dass sich die Wirtschaft in Österreich und im Besonderen in Vorarlberg in den vergangenen Jahren äußerst positiv entwickelt hat und robust aufgestellt ist.

Das Coronavirus prägte auch das erste Halbjahr 2020 der **Raiffeisenlandesbank Vorarlberg**. Dank der seit Jahren umsichtigen Geschäftspolitik, eines frühzeitig gestarteten internen Sicherheitspakets und der raschen Unterstützung der eigenen Kunden konnte die Regionalbank zum Halbjahr dennoch erfreulich bilanzieren: Die RLBV kann ihre Bilanzsumme für das erste Halbjahr 2020 steigern: Die Erträge vergrößerten sich um 1,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Durch das Wachstum der Ausgaben um 4,0 Mio. Euro ergibt sich insgesamt ein Betriebsergebnis der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg im ersten Halbjahr 2020 von 12,4 Mio. Euro – 18,4 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Die Ertrags- und Aufwandssteigerungen gegenüber dem Vorjahr sind überwiegend auf die verschmelzende Umwandlung der RRZ KG auf die RLBV zurückzuführen. Bei einem sinkenden Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bleibt die Liquiditätssituation der Regionalbank hervorragend: Die Kernkapitalquote stieg erneut auf nun 15,0 Prozent.

Der wesentliche Grund für das gesunkene Betriebsergebnis und EGT der RLBV liegt nicht in Vorarlberg: Die Europäische Zentralbank und die österreichische Finanzmarktaufsicht haben zu Beginn der Corona-Pandemie die dringliche Empfehlung ausgesprochen, auf die Ausschüttung von Dividenden zu verzichten. Die **Raiffeisenbank International** folgt diesem Rat. Obzwar diese ein starkes Wachstum der Kernerträge und in den meisten Märkten auch eine solide Steigerung der Kundenkredite verzeichnete, erhält die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg daher im ersten Halbjahr keine Dividendenausschüttung für ihre Beteiligung an der RBI.

Das **Vertrauen der Vorarlberger Unternehmen und Privaten** in die RLBV ist in den Monaten der Pandemie erneut gewachsen: Gerade in den aktuell herausfordernden Zeiten wurde dies deutlich. Tatsächlich ist es der Regionalbank in den vergangenen Monaten gelungen, den eigenen Bankservice in kürzester Zeit an die Corona-Pandemie anzupassen: Abteilungssplitting, Schichtbetrieb und bis zu 80% der Mitarbeitenden im Homeoffice sorgten intern für die entsprechenden Strukturen. Sicherheits- und Hygienekonzepte für alle Bankstellen sowie die verstärkte Nutzung digitaler Kommunikationswege schafften die Voraussetzungen für einen reibungslosen Bankservice. Als Finanzpartner unterstützte Raiffeisen mit Kreditstundungen, Überbrückungsfinanzierungen, bei der Einreichung von Anträgen für staatliche Hilfszahlungen und anderen individuellen Lösungen. Außerdem konnten innerhalb weniger Wochen neue digitale Finanzlösungen auf die Beine gestellt werden: zusätzliche online abschließbare Produkte, ein komplett neuer digitaler Servicebereich in Mein ELBA sowie neue digitale und mobile Bezahlmöglichkeiten.

Für das Gesamtjahr 2020 erwartet die Regionalbank eine **stabile Entwicklung**. Trotz Stundungen und staatlicher Garantien ist mit höherer Risikokosten im bestehenden Kreditportfolio für die RLBV zu

rechnen. Doch die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg hat für solche Fälle in den vergangenen Jahren einen soliden Puffer aufgebaut. Die Erwartungen für das Gesamtjahr sind daher durchwegs positiv: So rechnet die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg mit weiter wachsenden Einnahmen und keinen unerwarteten Ausgaben. Aufgrund höherer Risikokosten und des Ausfalls der Dividende aus der RBI-Beteiligung wird mit einem EGT für 2020 von 15,0 Mio. Euro gerechnet.

Bregenz, am 20. Juli 2020

Der Vorstand



KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender
Marktvorstand



Mag. Michael Alge
Vorstandsvorsitzender-Stv.
Risikovorstand



Dr. Jürgen Kessler
Vorstandsvorsitzender-Stv.
Finanzvorstand

3. Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Zwischenabschluss der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Bregenz, am 20. Juli 2020

Der Vorstand



KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender
Marktvorstand



Mag. Michael Alge
Vorstandsvorsitzender-Stv.
Risikovorstand



Dr. Jürgen Kessler
Vorstandsvorsitzender-Stv.
Finanzvorstand